

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juni 2012



Das 100 Jahre alte Schlossbachviadukt zwischen Hochzirl und Seefeld in Tirol wird momentan saniert. (Bild aus den 1980er Jahren: N. Moy)

- Vortrag „Das Abenteuer Ilztalbahn“ – *Seite 2*
- Kurznachrichten – *Seite 2*
- Vorabinformation Stammstreckensperrung – *Seite 4*
- Bahnübergangsfrage blockiert die Modernisierung – *Seite 4*
- Werdenfelstakt: über 4 Wochen SEV im Sommer – *Seite 6*
- Glosse: Züge nach Jerusalem – *Seite 7*
- Ausflugstipp: Mit der Ilztalbahn zum Welterbe – *Seite 8*

25. Juni 2012: Vortrag von Prof. Dr. Thomas Schempf

Alte Trassen – Neue Perspektiven: Das Abenteuer Ilztalbahn, ein Modell für Wasserburg?

Am 25. Juni 2012 in der Gaststätte Paulaner
Marienplatz 9, 83512 Wasserburg
Beginn 19 Uhr

Der Referent Prof. Dr. Thomas Schempf hatte als einer der Hauptakteure wesentlichen Anteil an der gelungenen Reaktivierung der Ilztalbahn Passau–Waldkirchen–Freyung. Nach einem schweren Unwetter war die Strecke 2002 nicht mehr befahrbar, die Stilllegung erfolgte 2005. Damit erschien das Ende unabwendbar.

Engagierte Bürger wollten sich damit nicht abfinden und gründeten den Förderverein Ilztalbahn mit dem Ziel, die Strecke wiederzubeleben. Gegen alle Widerstände – viele Anliegergemeinden wollten lieber einen Radweg auf der Bahntrasse – gelang dem Förderverein das schier Unmögliche: Seit letztem Jahr rollen zunächst an den Wochenenden wieder Züge. Und die Region steht nun hinter der wiedereröffneten Ilztalbahn. Das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer wurde sogar mit dem Bürgerkulturpreis 2011 des Bayerischen Landtags ausgezeichnet.

Auch die Wasserburger Altstadtbahn wurde durch ein Unwetter unpassierbar. Wenn es ein Verein schafft, die fast 50 km lange Ilztalbahn wieder instandzusetzen – sollte es dann nicht auch möglich sein, die nur 4,5 km Altstadtbahn wieder befahrbar zu machen?

Weitere Informationen:

Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de, 08071/93320)

Kurznachrichten

LEO bietet Saisonkarte an

Erstmals gibt es bei der Chiemgauer Lokalbahn Endorf-Obing (LEO) für die Sommersaison (1. Mai bis 28. Oktober) eine Saisonkarte zum Preis von 29 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Kinder von 6 bis 14 Jahren. Außerdem wird für Anwohner und Urlauber aus Amerang und Halfing mit einem zusätzlichen Zugpaar die Möglichkeit geboten, mit guten Bahnanschlüssen Ausflüge Richtung München zu unternehmen (<http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/aktuell/index.html>).

10 Jahre Südostbayernbahn

Die Südostbayernbahn feiert ihr zehnjähriges Bestehen, unter anderem ist am 30. Juni in Mühldorf ein Bahnhofsfest mit Tag der offenen Tür und Dampfzugfahrten geplant (<http://www.suedostbayernbahn.de>). In den vergangenen 10 Jahren wurden im Bereich der Südostbayernbahn kontinuierlich Strecken modernisiert, um Verbesserungen für die Fahrgäste zu erreichen. Bereits im Jahr 2011 würdigte PRO BAHN die Leistung von SOB-Chef Christoph Kraller und seinen Mitarbeitern mit einem Fahrgastpreis. PRO BAHN gratuliert der Südostbayernbahn zum zehnjährigen Jubiläum und ist auf dem Bahnhofsfest in Mühldorf auch mit einem Infostand dabei.

BOB: Testen und gewinnen

Die Bayerische Oberlandbahn (BOB) hat bei einem ihrer Integral-Züge, dem VT 114 „Fischbachau“, verschiedene Veränderungen vorgenommen und fragt die Fahrgäste nach ihrer Meinung dazu. Informationen und den Fragebogen gibt es auch unter http://www.bayerischeoberlandbahn.de/_meta/downloads/Aktion_Qualitaet_2.pdf.

Ab Dezember mehr Verbindungen München–Prag

Laut einer Pressemitteilung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) wird es zum Fahrplanwechsel vier statt der bisherigen zwei umsteigefreien Verbindungen zwischen München und Prag geben (<http://www.bahnland-bayern.de/beg/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2012/2012-05-24>). Die Direktverbindungen Nürnberg–Prag werden dagegen gestrichen, da die Nachfrage sehr schwach war. Die BEG begründet das mit der Konkurrenz durch eine DB-Buslinie und damit, dass der Bund den notwendigen Ausbau der Bahnstrecke immer wieder vertagt habe. Die jetzigen Fahrtmöglichkeiten von Nürnberg nach Prag bestehen im Grundsatz weiterhin, jedoch mit Umsteigen in Schwandorf in die alex-Züge München–Prag.

Tramverlängerung zum Pasinger Bahnhof genehmigt

Mit der Genehmigung durch die Regierung von Oberbayern ist die Verlängerung der Trambahn zum Bahnhof München-Pasing einen wichtigen Schritt weiter gekommen (<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/medien/archiv/2012/08512>). Ausführliche Informationen zur Verlängerung der Trambahnlinie 19 zum Bahnhof Pasing gibt es bei der MVG (<http://www.mvg-mobil.de/projekte/pasing/index.html>).

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

Vorabinformation Stammstreckensperrung

An sieben Wochenenden vom 6. Juli bis zum 20. August wird die Münchner S-Bahn-Stammstrecke zwischen Pasing und Ostbahnhof komplett gesperrt. Die Sperrung beginnt jeweils freitags gegen 19.30 Uhr und endet am frühen Montagmorgen gegen 4 Uhr.

Als Ersatz verkehren Busse alle drei bis fünf Minuten entlang der S-Bahn-Strecke. Außerdem wird der Fahrplan der U-Bahn-Linie U5 verdichtet. Die S-Bahn-Linie S8 verkehrt während der Sperrungen ohne Halt von Pasing zum Ostbahnhof über den Südring. Andere Linien enden in Pasing, am Haupt- und am Ostbahnhof.

Zugleich werden vom 19. Juli bis zum 21. August die Linienabschnitte der S-Bahn, die in der werktäglichen Hauptverkehrszeit alle 10 Minuten bedient werden, an allen Tagen auf 20-Minuten-Takt ausgedünnt.

Die Deutsche Bahn AG hat bisher (28. Mai 2012) nur eine Vorabinformation veröffentlicht, die auf http://s-bahn-muenchen.de/s_muenchen/view/baustellennewsletter.shtml zum Download bereit steht. Dort wird man in den nächsten Tagen und Wochen auch Ersatzfahrpläne und weitere Informationen finden.

PRO BAHN hatte bereits im letzten Jahr auf die Erschwernisse für die Fahrgäste und die Probleme der Ersatzverkehre aufmerksam gemacht (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20111009.html>). Im Zuge der letztjährigen Baustellen waren der DB AG Verbesserungsvorschläge unterbreitet worden, insbesondere zum Fahrscheinverkauf und zur Lage der Ersatzhaltestellen.

Auch im Jahr 2013 soll die Münchner S-Bahn-Stammstrecke mehrfach gesperrt werden.

Edmund Lauterbach

Pfaffenwinkelbahn

Bahnübergangsfrage blockiert die Modernisierung

Seit gut 20 Jahren trommelt PRO BAHN für die Modernisierung der Bahnstrecke Weilheim–Schongau. Die typischen „Nebenbahn“-Probleme wie veraltete Leit- und Sicherungstechnik, technisch nicht gesicherte Bahnübergänge sorgen immer noch für lange Reisezeiten. Viele Briefe, Positionspapiere sind seitdem geschrieben und Konferenzen abgehalten worden, um dem Eigentümer und den Zuschussgebern die notwendigen Investitionen aus dem Kreuz zu leiern. Die Anliegerkommunen glaubten wir dabei auf unserer Seite. Auch bei den politischen Entscheidungsträgern konnte Überzeugungsarbeit geleistet werden. In der Zwischenzeit ist der Fahrplan insbesondere seit 2009 für Peißenberg stetig verbes-

sert worden; die Infrastruktur befindet sich aber – abgesehen vom Abriss der Güterverkehrsanlagen – seit 1945 im gleichen Zustand. Dafür wurde die parallele B472 mit vielen Steuermillionen massivst ausgebaut: Peißenberg hat jetzt eine schnelle Umgehungsstraße, die Hohenpeißenberger Umgehung ist im Bau.

Endlich konnte nun erreicht werden, dass aus den sogenannten Pönalemitteln des Freistaats 700.000 Euro für die Modernisierung des Kreuzungsbahnhofs Peißenberg bereitgestellt werden. Durch gleichzeitiges Ein- bzw. Ausfahren der Züge sollte die Fahrzeit um etwa 5 Minuten verkürzt werden, von den beiden Bahnübergängen im Bahnhofsbereich sollte einer mit einer neuen technischen Sicherung ausgestattet werden, dafür der andere – bislang nur mit Andreaskreuz und einer 20 km/h Langsamfahrstelle gesichert – aufgelassen und durch eine kurze, bahnparallele Straße ersetzt werden.

Hier nun setzt der Streit an: Die Marktgemeinde – oder besser gesagt die Bürgermeisterin und die Verwaltung – möchte diesen Bahnübergang behalten, aus „städtebaulichen“ Gründen. Die DB Netz hatte bereits im November 2011 die Marktgemeinde um eine Entscheidung bis zum 30. April 2012 gebeten, die Gemeinderäte bekamen das Thema aber erst am 26. April auf den Tisch. Die Entscheidung fiel angesichts dieser Überrumpelungstaktik mit 16:7 Stimmen für die Bürgermeisterin und gegen die Auflassung des Bahnübergangs aus. Doch unter den Gemeinderäten ist der Ärger über die Bürgermeisterin und die verlorenen Investitionsmittel wohl groß, bei guter Vorbereitung und Information hätte die Entscheidung auch anders ausgehen können. Mit einem kürzlich erstellten Bebauungsplan versuchte die Gemeindeverwaltung die Pläne der DB zur Auflassung des Bahnübergangs zu verhindern. DB Netz wurde deshalb nicht beteiligt, wie sich DB Netz gegenüber PRO BAHN beklagte.



Der „städtebaulich“ relevante Bahnübergang Georgenweg (Bild M. Wiegner)

Auch wenn nun die Finanzmittel erst einmal woanders eingesetzt werden, dürfen die Chancen für den Umbau in Peißenberg nicht für alle Zeiten verloren sein. Möglicherweise entscheidet sich der Marktgemeinderat gegen den Willen der Bürgermeisterin, die sich mittlerweile auf keine Ratsfraktion mehr stützen

kann. Oder man wartet die Kommunalwahl 2014 für einen neuen Anlauf ab. Bis dahin muss wieder Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Norbert Moy

Werdenfelstakt: über 4 Wochen SEV im Sommer

Wegen der großen Bedeutung für den Ausflugsverkehr hier ausnahmsweise noch ein weiterer SEV-Hinweis: Auch in diesem Jahr gibt es wieder länger andauernde Schienenersatzverkehre im Gebiet des Werdenfelstaktes wegen Bauarbeiten: Noch bis zum 10. Juni ist die „Jubiläumsstrecke“ zwischen Innbruck und Seefeld gesperrt, unter anderem wird die 100 Jahre alte Schlossbachbrücke saniert (BR-Bericht <http://www.br.de/radio/bayern1/sendungen/mittags-in-schwaben/100-jahre-mittenwaldbahn100.html>).

Vom 3. August bis 3. September ist ganztägig Schienenersatzverkehr auf dem Streckenabschnitt Weilheim–Murnau sowie auf der Ammergaubahn wegen Bauarbeiten vorgesehen (<http://bauarbeiten.bahn.de/bayern>). Vorher gibt es rund um Garmisch und auf der Ammergaubahn bereits mehrere Wochen lang SEV in den Abendstunden.

Wer im Sommer von München einen Ausflug in die Gegend machen will, der sollte sich also besser vorher informieren und eventuell auf ein anderes Ausflugsgebiet ausweichen. Die Veranstaltungen zum 100-jährigen Streckenjubiläum in Scharnitz, Seefeld und Mittenwald finden größtenteils Ende Juni und im Juli und September statt (<http://www.mittenwaldbahn.info>) und sind somit erreichbar. Pendler aus dem Bereich des Werdenfelstaktes sind durch die Erfahrungen aus den Vorjahren schon vorgewarnt und hoffen nur, dass die Busfahrer dieses Mal über die Streckenführung besser informiert sind als im Vorjahr.

Leider finden sich – obwohl die von anderen Betreibern befahrenen Strecken ebenfalls DB-Netz gehören – unter <http://bauarbeiten.bahn.de/bayern> keinerlei Hinweise auf Streckensperrungen, wenn die entsprechende Strecke nicht von der DB befahren wird. Auch die Fahrgäste der Pfaffenwinkelbahn Weilheim-Schongau, auf der die BRB fährt, müssen nämlich vom 26. Mai bis zum 10. Juni mit dem SEV-Bus vorliebnehmen (http://www.bayerischereglobahn.de/_meta/downloads/SEV_Schongau-Weilheim_Mai.pdf).

Freuen kann sich jedoch, wer sich schon den nächtlichen Schienenersatzverkehr vom 18. bis 22. Juni zwischen Weilheim und Tutzing vorgemerkt hatte: die Baumaßnahmen werden jetzt ohne Beeinträchtigung des Zugverkehrs durchgeführt. Dafür müssen sich die Fahrgäste der Ammergaubahn darauf einrichten, dass dieses Jahr nur die Hälfte geschafft wird und es im kommenden Jahr wieder mehrere Wochen SEV geben wird.

Renate Forkel

Anmerkung neben der Spur

Züge nach Jerusalem

Seit Jahren werden wir Fahrgäste durch Abwandlungen des Verkehrsangebotes der Deutschen Bahn und anderer Schienenverkehrsbetreiber überrascht und immer wieder belästigt: durch Schienenersatzverkehr. Er ist immerhin so häufig geworden, dass er sein eigenes lilafarbenes Logo bekommen hat. DB-Netz erklärt uns, dies sei ein gutes Zeichen, weil die so lange überfällige Sanierung des Gleisnetzes nun endlich richtig Fahrt aufgenommen habe.

Sicher: Sanierungsmaßnahmen sind unabdingbar und werden ja sogar von PRO BAHN gefordert. Trotzdem wundert sich der geduldige Reisende über die Hartnäckigkeit, mit der sich offenbar immer noch Schäden an Strecken finden, auf denen es bereits seit Jahren jeden Sommer über mehrere Wochen Schienenersatzverkehr wegen Bauarbeiten gibt. Dauert die Ausbesserung nun nicht schon länger als der Bau von Strecken? Sollte man also nicht besser gleich parallele Neutrassen anlegen, statt die alten zu sanieren? Und warum zum Beispiel werden nicht alle Arbeiten zur gleichen Zeit erledigt, warum wird einmal ein elektronisches Stellwerk angeschlossen, dann wieder die Oberleitung erneuert, soweit möglich erst einmal für eine Hälfte der Strecke, erst später für die andere?

Ein Expertengespräch im Kreis von PRO BAHN brachte nun überraschend die Lösung: Weil dauerhafte Streckenstilllegungen nicht mehr als zeitgemäß gelten, da sie vor allem eine schlechte Presse einbringen, hat der DB-Konzern nun einen anderen Weg gefunden, einem weiteren Missstand abzuhelfen: Schienenfahrzeughersteller und DB stehen heute im Zeichen der Privatwirtschaft unter dem Druck, von der Stange sehr schnell neue Baureihen in Betrieb nehmen zu müssen, während früher über Prototypen und eine lange Entwicklungszeit ausgereifte Konstruktionen zur Verfügung standen. Andererseits ist die wirtschaftliche Lebensdauer eines Baumusters heute nur mehr wenige Fristperioden lang und es gibt immer wieder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Fahrzeuge. Als Ergebnis entstehen gesetzmäßig Engpässe der Flotten.

Berechnungen haben nun gezeigt, dass (nach einer komplizierten Formel, deren Ableitung hier zu weit führen würde) in der Einsatzzeit einer Triebzugreihe für ein vorhandenes Streckennetz immer nur Fahrzeuge für $n-1$ Strecken verfügbar sein können (Lauterbach-Wiegnersches Gesetz). Als Folge muss reihum zu jeder Zeit jeweils ein Streckenabschnitt geschlossen werden, um den Rest der Umläufe zu bedienen. Um diesen Zustand dauerhaft zu erreichen, sind die notwendigen Bauarbeiten so zu verteilen, dass immer gerade irgendwo etwas zu tun ist. Auch endgültige Stilllegungen würden nichts an der allgemeinen Gültigkeit dieses Gesetzes ändern, denn für ein verkürztes Netz würde das Unternehmen entsprechend weniger Züge bestellen.

Es gilt also die Regel des bekannten Spiels mit einer Person mehr als Stühle zur Verfügung stehen, der „Reise nach Jerusalem“. Während man bei geselligen Treffen diesem Mangel durch hinreichende Bewirtung mit Getränken und der Vorhaltung einer Toilette begegnen kann, muss in einem Verkehrsnetz eben immer eine Strecke zur jeweiligen Zeit aus dem Betrieb genommen werden.

Das verstehen Sie nicht? Keine Sorge, wir auch nicht. So ist das nun einmal mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Michael Werner

Vorschlag für einen außergewöhnlichen Ausflug

Mit der Ilztalbahn zum Welterbe

Die Zahl der UNESCO-Welterbestätten nimmt jedes Jahr um einige zu. In Oberbayern gibt es bisher nur eine: die Wieskirche. Bekannt und beliebt sind auch die gut erreichbaren Innenstädte von Regensburg und Salzburg. Weniger bekannt und leider auch weniger gut erreichbar sind Schloss und Altstadt von Český Krumlov (ehemals Krumau) in Böhmen. Obwohl nur 40 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, bilden die Höhen des Böhmerwaldes eine natürliche Barriere zwischen Bayern und dieser Welterbestadt.



Altstadt und Schloss von Český Krumlov (Bild E. Lauterbach)

Im Bahnverkehr führt der Weg normalerweise in einem großen Bogen über Linz und Budweis – ab München ist die einfache Strecke schon fast eine Tagestour. An den Wochenenden von Ende April bis Ende Oktober gibt es aber eine Alternative: die Ilztalbahn schließt zusammen mit einer Zubringerbuslinie eine wichtige Lücke im deutsch-tschechischen Bahnnetz.

Auf diese Weise ist es seit letztem Jahr erstmals wieder möglich, von München

aus einen Tagesausflug nach Český Krumlov zu machen. Wer Zeit und Gelegenheit hat, dem ist natürlich eine Mehrtagesreise in die Region südlicher Bayerischer Wald und Südböhmen zu empfehlen. Der folgende Fahrplanvorschlag ermöglicht aber Hin- und Rückfahrt an einem Tag.

Die Fahrplandaten beziehen sich wegen Baustellen im DB-Netz sowie einigen Einschränkungen in Tschechien etwa auf den Zeitraum zweite Junihälfte bis Mitte September. Ein Überprüfen der Daten in der Online-Auskunft und auf den unten angegebenen Webseiten ist vor Reiseantritt in jedem Fall angeraten. Alle Angaben beziehen sich auf Samstag und Sonntag und sind hier ohne Gewähr abgedruckt.

Hinfahrt		
München Hbf	07:24	RE 4060
Passau Hbf	09:37	
Passau Hbf	09:42	Ilztalbahn
Waldkirchen (Niederbay.)	10:38	
Waldkirchen Bahnhof	10:43	RBO Buslinie 6177
Haidmühle Grenze / Nové Údolí	11:13	
Nové Údolí (Neuthal)	11:17	Os 8115
Český Krumlov (Krumau)	12:59	
Rückfahrt		
Český Krumlov (Krumau)	17:01	Os 8125
Nové Údolí (Neuthal)	18:47	
Haidmühle Grenze / Nové Údolí	19:02	RBO Buslinie 6177
Waldkirchen Bahnhof	19:45	
Waldkirchen (Niederbay.)	19:50	Ilztalbahn
Passau Hbf	20:45	
Passau Hbf	21:26	RE 4089
München Hbf	23:35	

In Waldkirchen und Nové Údolí sind es jeweils nur wenige Schritte zwischen Bahn und Bus. Die Online-Fahrplanauskunft der DB gibt hier zum Teil falsche Umsteigezeiten an. In Český Krumlov liegt der Bahnhof etwa anderthalb bis zwei Kilometer von Schloss und Altstadt entfernt. Informationen und Stadtpläne findet man im Internet unter <http://www.ckrumlov.info> sowie <http://krummau.de>.

Für diejenigen, die nicht ganz so lange unterwegs sein möchten, gibt es viele andere interessante Ziele, die mit der Ilztalbahn erreicht werden. So kann man die Bayerwaldstädte Waldkirchen und Freyung erkunden, eine kleine Wanderung entlang der Ilz bei Schloss Fürsteneck unternehmen oder sich an der Natur rund um Nové Údolí erfreuen.

Die Ilztalbahn ist in der Online-Auskunft, im elektronischen Kursbuch der DB und im Bayern-Kursbuch vertreten. Wegen kleinerer Änderungen empfiehlt sich aber die Version auf den Webseiten von <http://ilztalbahn.eu>. Dort gibt es Informationen über die Anschlussbusse sowie die Fahrpreise für die Bahnstrecke und den Donau-Moldau-Verbund. Fahrscheine gibt es bei der Ilztalbahn im Zug, Bayern-Ticket, Bayern-Böhmen-Ticket und andere DB-Fahrscheine gelten nicht.

Den Fahrplan der Anschlussbusse zur Ilztalbahn findet man im Internet auch unter <http://ostbayernbus.de>. In den Buslinien werden Bayern-Ticket und Bayern-Böhmen-Ticket anerkannt, das Bayern-Böhmen-Ticket dort aber nicht verkauft. Die tschechischen Züge sind ebenfalls in der DB-Auskunft enthalten. Die Internetadresse <http://idos.cz> führt zu einem ausgezeichneten tschechischen System (Sprachwechsel auf Deutsch unten rechts) mit Information zu Fahrplan und Fahrpreisen bei Bus und Bahn.

Günstige Preise für einen Tagesausflug via Ilztal nach Tschechien ergeben sich durch eine Kombination von Bayern-Böhmen-Ticket und Einzel- oder Familienrückfahrkarte der Ilztalbahn. Dazu zwei Beispiele:

- Ein Erwachsener mit Bayern-Böhmen-Ticket (25 Euro) und Rückfahrkarte Passau–Waldkirchen (14 Euro) zahlt insgesamt 39 Euro.
- Zwei Erwachsene mit bis zu drei eigenen Kindern oder Enkeln zahlen 29,50 Euro für das Bayern-Böhmen-Ticket und 26 Euro für die Rückfahrkarte der Ilztalbahn. Für den gesamten Ausflug ergeben sich also 55,50 Euro.

Das Bayern-Böhmen-Ticket gilt in allen Regionalzügen und den meisten Buslinien in Bayern sowie auf grenznahen Bahnlinien in Böhmen inklusive der Strecken zwischen Nové Údolí, Budweis (České Budějovice) und Strakonice. Die Preisangaben für das Bayern-Böhmen-Ticket beziehen sich auf den Zeitraum ab 10.6.2012.

Im Internet findet man unter <http://www.myway.de/souvenirs/donau-moldau> einige Impressionen einer Mehrtagestour, die auch zur Ilztalbahn, nach Nové Údolí und Český Krumlov führte.

Edmund Lauterbach

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Fr. 01.06. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**, Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 02.06. 7:40 Uhr; München Hbf (Abfahrtsgleis RE Richtung Memmingen, Abfahrt 7:52 Uhr); **Exkursion** „Ins Allgäuer Voralpenland – Mit einer Wanderung zwei Bahnstrecken verbinden“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Sa. 02.06. 15-19 Uhr; München Hbf, Bahnsteig Gleis 16 und 17; **Jubiläumsfest** „40 Jahre S-Bahn München“; Info: http://www.s-bahn-muenchen.de/s_muenchen/view/aktuell/news/jubilaem_40_jahre.shtml
- So. 03.06., Do., 07.06., So. 10.06., So. 17.06. und So. 24.06.; Bad Endorf (10:00, 12:00, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr) / Obing (11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr); **Touristikverkehr mit VT 103** beim LEO; Info und vollständiger Fahrplan: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Mi. 06.06. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, mr.behringer@t-online.de)
- Mo. 18.06. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Dr. Christoph Groneck „Lyon: Straßenbahnentwicklung im vielschichtigen ÖV-System einer französischen Metropole“; Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: dross@tum.de, http://www.ar.tum.de/uploads/media/flyer_Kolloquium_Stadtentwicklung.pdf.
- Sa. 30.06. 10–16 Uhr; Bahnhof Mühldorf; **Bahnhofsfest** „10 Jahre Südostbayernbahn“. Info: <http://www.suedostbayernbahn.de>
- Mo. 02.07. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Moritz Auer „Der neue Hauptbahnhof München – Impulse für die Standort- und Stadtentwicklung“; Veranstalter und Info: siehe Termin am 18.06.
- Mi. 04.07. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 06.06.
- Fr. 06.07. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 01.06.
- Bis 04.11. (tägl. außer Mo.), 10–17 Uhr; Mittenwald, Geigenbaumuseum; **Ausstellung** „Die Mittenwaldbahn – lang ersehnt, mutig und zukunftsweisend für die Ortsgeschichte“; Info: <http://www.mittenwaldbahn.info>, <http://typo.geigenbaumuseum-mittenwald.de/index.php?id=71>.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Fr. 01.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 14.06. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 20.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mo. 25.06. 19 Uhr; Wasserburg, Gasthof Paulanerstuben, Marienplatz 9; **Vortrag** von Prof. Dr. Thomas Schempf, Geschäftsführer der Ilztalbahn GmbH „Alte Trassen – Neue Perspektiven: Das Abenteuer Ilztalbahn, ein Modell für Wasserburg?“ Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de, Tel. 08071/93320)

Mo. 25.06. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Prof. Karl-Dieter Bodack, „Verpflichtungen der Bundesregierung für den Fernverkehr“, Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 27.06. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 28.06. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Sa. 30.06. 10–16 Uhr; Bahnhof Mühldorf; **Infostand** auf dem Bahnhofsfest „10 Jahre Südostbayernbahn“. Info: <http://www.suedostbayernbahn.de>

Mi. 04.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 06.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite

Landesversammlung am 22. September 2012

Unbedingt vormerken: Die Mitgliederversammlung des PRO BAHN Landesverbands Bayern findet am Samstag, 22. September, in Traunstein statt. Als Gastredner konnte Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer gewonnen werden!